



Arbeitsbericht August 2024

Wie geht es den negele-Bienen?

Das Volk ist nach der letzten Ernte, in einem erfreulich guten Zustand. Wir haben insgeheim ziemlich gezittert, denn wie wir im vorigen Newsletter schon thematisiert haben: Jedes Jahr ist anders – und dieses Jahr hatten wir schon im Februar außergewöhnlich warme Temperaturen. Diese frühen Wärmephasen sorgen für einen frühen und intensiven Beginn der Bruttätigkeit. Eigentlich ein gutes Zeichen, brauchen wir doch die Bienen für die ersten Blüten des Jahres. Leider aber vermehren sich nicht nur die Bienen, sondern auch die Varroa-Milbe, die als Parasit die Bienenlarven in der Zelle ansaugt, schwächt und sich in den Zellen vermehrt.

Aus der Corona-Pandemie kennen wir ja den Begriff des exponentiellen Wachstums. Dieses „Phänomen“ ist auch bei den Milben gegeben. Davon ausgehend, dass wir eine fast perfekte Winterbehandlung hinbekommen haben (ist leider nicht immer so), haben wir Anfang des Jahres ca. 25 Milben in einem Volk. Bei normalen klimatischen Bedingungen im Frühjahr, steigert sich die Zahl der Milben bis Mitte Juli auf rund 1.000. Bei derart ungewöhnlichen Temperaturen wie zu Beginn dieses Jahres, liegt die Zahl zum gleichen Zeitpunkt aber 3x so hoch, also bei rund 3.000 Varroen pro Volk! Ist die Winterbehandlung nicht optimal gelaufen, sind es gar schnell doppelt so viele Milben. Höchste Gefahr also für die Völker, denn all diese Werte sind viel zu hoch und führen innerhalb von wenigen Wochen zum Tod des Volkes.

Aufgrund der beschriebenen Temperaturanomalien haben wir uns dieses Jahr entschieden, unsere Völker früher aus der Ernte zu nehmen und sie früher zu behandeln.

Somit haben wir das exponentielle Wachstum zumindest gebremst und die Belastung in den Völkern unter die Schadschwelle gedrückt.

Die Anzahl der gefallenen Milben war hoch und gab uns recht! Eine Garantie für eine gute Einwinterung ist das noch lange nicht. Noch vermehren sich die Milben und wir müssen noch einige Male behandeln.

Ein Bild eines Teils des Bodeneinschubs, nach der Behandlung haben wir beigefügt. Es sind jede Menge tote Milben zu sehen. Da dauert das Zählen zwecks Hochrechnung der Gesamtmilben doch recht lange.



Ansonsten haben wir alle Honigräume, Absperrgitter etc entfernt und haben mit der Fütterung begonnen. Früher holten wir das Futter noch eimerweise. Heute kommen 1400kg Futter und werden mit einem Radlader abgeladen.

Laufende Arbeiten

Zählen, Behandeln; Zählen, Behandeln;...

Wir kämpfen gegen die Milbe

Fütterung:

Wir füttern die Völker in regelmäßigen Abständen und zwischen den Behandlungen, um im Urlaub gesunde und satte Völker zu haben

mögliche Aufhänger für Ihre Kommunikation:

- **Kampf gegen die Milbe**
- **Jetzt ist Fütterungszeit**

Bilder:

Milben auf dem Bodeneinschub

Das Futter wird geliefert

